

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 62 (1975)
Heft: 13

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Gruppendynamisches Seminar:
Einführungskurs in die themenzentrierte Interaktion (TZI)**

(nach Ruth Cohn) cf. Artikel in der «schweizer schule» Nr. 14/15, 1974

Kursleiterin: Dr. Elisabeth Waelti, Höhweg 10, 3006 Bern

Thema: «Lebendiges Lehren und Lernen»

Wie finde ich neue Wege zum jungen Menschen?

Teilnehmer: Das Seminar ist offen für Lehrende in allen Bereichen sowie für Gruppenleiter in helfenden und administrativen Berufen.

Termin: Montag, 7. Juli bis Freitag, 11. Juli 1975.

Ort: Bildungszentrum Einsiedeln

Kurskosten: Fr. 250.–

Unterkunft: Vollpension pro Tag ca. Fr. 35.–; Einer- und Zweierzimmer

Anmeldung: umgehend bei der Kursleiterin.

Kurswoche für biblische Geschichte

(interkonfessionell)

für Unter- und Mittelstufe (1975 kein Kurs für Oberstufe)

4. bis 11. Oktober 1975, Heimstätte Casa Moscia, 6612 Moscia-Ascona

In sorgfältig aufgebauten *Lektionsreihen* soll versucht werden, den Kindern den Zugang zum Kerngehalt biblischer Texte zu öffnen. Die Schwerpunkte einer solchen Reihe können so gestaltet werden, dass die Schüler auch *im Gefühl angesprochen* werden. Auf diese Weise werden die Voraussetzungen geschaffen, erlebte Inhalte *im kreativen Verarbeiten* zu vertiefen.

Stoffliches

Unterstufe: – Die Schöpfung der Welt und des Menschen – Aufbau der christlichen Gottesbeziehung

Mittelstufe: – Schöpfungsgeschichten und Schöpfungspsalmen – Eine Lektionsreihe: «Wer mich gesehen, der hat den Vater gesehen». (Kath. Lehrmittel für die 5. Klasse)

Gottesoffenbarung, Weg und Art der Gotteserkenntnis ist das theologische Grundproblem zu diesen Unterrichtsstoffen.

Für jede Stufe werden mit Schülern Lektionen gezeigt.

Für die *Kursleitung* sind verantwortlich:

Walter Gasser, ehemaliger Sekundarlehrer, Sekretär der VBG; Hans Staub, Mittelstufenlehrer in Herrliberg; Claire Troxler, Katechetin in Zürich.
Preis: Fr. 22.– bis Fr. 34.–, je nach Unterkunft pro Person und Tag. *Kursgeld:* Fr. 130.–.

Der Kurs wird von folgenden Kantonen subventioniert: AG, AI, AR, BE, BL, FR, GL, NW, OW, SH, SZ, TG, VS, ZG, ZH.

Übrige Kantone bitte persönlich abklären.

Vor Kursbeginn ist an die zuständigen Stellen von Kanton, Gemeinde (allenfalls Kirche) ein

Subventionsgesuch zu stellen (ZH: nur nötig für Gemeindebeitrag).

Veranstalter: Lehrerkreis der Vereinigten Bibelgruppen in Schule, Universität, Beruf (VBG).

Die VBG sind eine freie christliche Bewegung mit der Zielsetzung, das Evangelium in die Welt der Bildung zu tragen.

Auskunft und Prospekte:

Walter Gasser, Langstr. 40, 5013 Niedergösgen, Telefon 064 - 41 36 61.

Bücher

Unterrichts-Medien

Dallmann/Preibusch: Erforschung von Unterrichtsmedien. Beltz-Verlag, Weinheim und Basel 1974.

Das vorliegende Werk ist keine Neuerscheinung, sondern eine Teilausgabe des Kap. 12 des Handbuchs der Unterrichtsforschung, das von Karlheinz Ingenkamp 1970 beim selben Verlag herausgegeben wurde. Dieses Handbuch ist wiederum eine deutsche Bearbeitung des Handbook of Research on Teaching, a project of the American Educational Research Association, edited by N. L. Gage, Chicago 1963. Dies zu wissen scheint mir wichtig, denn der Leser wird in den einzelnen Kapiteln nur den Stand der Forschung bis ungefähr 1967 vorfinden. Trotzdem vermag dieses Werk Medienforscher, Studenten und Lehrer zu interessieren, denn es enthält auf engem Raum eine Fülle interessanter amerikanischer Untersuchungsergebnisse. Im Buch werden in einem ersten Teil Ergebnisse der experimentellen Forschung über Unterrichtsmedien, Ergebnisse kontrollierter Einzelfaktorenuntersuchungen und der Forschungs- und Entwicklungsstand verschiedener Medien dargelegt. Im zweiten Teil wird die experimentelle Analyse spezifischer Faktoren erörtert, während im dritten Teil des Buches methodologische Fragen diskutiert werden.

Das Buch stellt insgesamt einen wichtigen Beitrag zur wissenschaftlichen Abklärung der Bedeutung und Wirksamkeit von Medien im Unterricht dar. Eine Erweiterung des Wissens kann einer Verbesserung der oft unsachlichen Diskussion in pädagogischen Kreisen zu diesem Thema nur förderlich sein.

T. Hagmann

Franz Hubalek: Audio-visuelle Medien im Unterricht. Österreichischer Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst. Wien 1974. 212 Seiten. DM 26.–.

Dr. Franz Hubalek, der bekannte österreichische Fachmann für Unterrichtsmedien, beabsichtigt mit seinem Buch, den Lehrer für ein verstärktes

Engagement in der Verwendung audio-visueller Medien zu gewinnen.

Dabei gibt er einen einzigartigen Überblick über sämtliche Medien im Unterricht, vermittelt auf einfache Art die technische Information (inkl. der Einrichtung eines Schulzimmers für eine richtige Verwendung der Medien) und zeigt auf relativ umfassende Art den didaktischen Einsatz der audio-visuellen Medien, selbst die verschiedenen Systeme von Medienverbund und Programmierem Unterricht werden vorgestellt. Daneben gibt der Autor einen kurzen Überblick über die Anstrengungen Österreichs zum Medieneinsatz in den Schulen. Da können unsere Schweizer Leser ob all dieser Institutionen mit ihren Dienstleistungen nur staunen!

Das Buch ist etwas vom Besten, was wir in der letzten Zeit über den Einsatz und die Verwendung der audio-visuellen Medien lesen konnten. Es ist eine grosse Fundgrube bester Informationen, die jedem Lehrer in seiner Unterrichtsgestaltung weiterhelfen können. Hubaleks Buch ist allen Lehrern auf allen Schulstufen sehr zu empfehlen!
aww

Leistungsmessung

Dubs, K. / Delhees, K. / Metzger, Ch.: Leistungsmessung und Schülerbeurteilung. Schriftenreihe für Wirtschaftspädagogik. Band 5. Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins. Zürich 1974.

Die Verfasser dieser Arbeit gehen von der Auffassung aus, die Schule habe bestimmte Lernziele zu erreichen und zu überprüfen, ob der einzelne Schüler diese Lernziele tatsächlich erreicht. Die Anforderungen an Schulleistungstests werden deshalb kurz skizziert und der Aufbau eines Leistungsbeurteilungssystems ausführlich dargelegt. Dem Lehrer wird gezeigt, wie er mit seinen Mitteln die Leistungsmessung verbessern kann. Informationen zur Testanalyse, zur Notengebung und zur Schülerbeurteilung werden übersichtlich und verständlich dargeboten. Das Buch, das in seinem Aufbau zu überzeugen vermag, ist für Lehrer aller Schulstufen brauchbar. Etwas zu kurz geraten ist meiner Ansicht nach die Auseinandersetzung mit der sozialen und emotionalen Problematik der Leistungsmessung. Der Eindruck des Machbaren überwiegt gelegentlich die Tatsache, dass das Messbare nur einen Teil der Schulwirklichkeit darstellt. Die Objektivierung der Leistungsmessung ist zu begrüßen, wenn damit das Bestehende nicht zementiert wird. Diese Gefahr ist beim hier behandelten Thema nicht auszuschliessen.
T. Hagmann

Studienverlauf und Studienerfolg

Urs Schallberger: Studienverlauf und Studienerfolg. Beltz, Basel 1974. 299 Seiten. Kartoniert.

Im Zentrum der Arbeit von Schallberger steht die Darstellung der Anlage, Durchführung und Ergebnisse einer retrospektiven Longitudinalstudie über den Studienverlauf und Studienerfolg des Immatrikulationsjahrgangs 1961 der Zürcher Hochschulen (Universität und ETH). Die relativ aufwendige Untersuchung über das Problem des Studienabbruchs liefert eine grosse Zahl von Detailinformationen, die als erste Ergebnisse zum Teil alte Vermutungen bestätigen, zum Teil aber auch neue Erkenntnisse oder Aspekte aufzeigen. Dieser umfassende – aber keineswegs endgültige Bericht – gehört in die Hand von allen, die sich mit Mittel- oder Hochschulfragen beschäftigen.

Dr. Lothar Kaiser

Didaktik

Klaus Boeckmann (Hrsg.): Lernziele und Erfolgskontrolle. Reihe: Pädagogische Quellentexte. Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn/OBB 1974. 208 Seiten. Kartoniert. DM 16.–.

Insgesamt siebzehn kompetente Autoren behandeln die Thematik «Lernziel» in grundsätzlicher Art. Die Beiträge sind in vier Gruppen angeordnet:

1. Definition von Lernzielen,
2. Lernziel und Lernerfolgsmessung
3. Lernziele und Unterrichtsplanung und
4. Lernziele im Curriculum, Bewertungs- und Entscheidungsprobleme.

Erfreulich ist vorwegzunehmen, dass nicht nur eindeutige Befürworter und «Lernzielideologen» zu Wort kommen, sondern auch kritische Stimmen wie z. B. W. Brezinka, J. Flügge und F. v. Cube. Die Beiträge sind geschickt ausgewählt und können die Diskussion in der Grund- wie in der Fortbildung der Lehrer versachlichen.

Dr. Lothar Kaiser

Gunter Lind: Sachbezogene Motivation im naturwissenschaftlichen Unterricht. Beltz Monographien, 373 Seiten mit einigen graphischen Darstellungen.

An der Christian-Alberts-Universität in Kiel gibt es ein Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften. Dort geht man mit der Zeit, denn soeben erscheint eine umfangreiche Darstellung zum neuen Modebegriff «Motivation». Der Autor verfolgt ein dreifaches Ziel: 1. will er das theoretische Fundament für einen Weg zur sachbezogenen Motivation aufzeigen. 2. möchte er Eigenschaften naturwissenschaftlicher Lehrgegenstände herausfinden, welche zu einer Beschäftigung mit ihnen anregen. Und 3. hofft er, den Anteil an derartigen, vom Objekt ausgehenden Antrieben im naturwissenschaftlichen Unterricht zu erhöhen.

Wer sich von dieser Zielsetzung (und damit vom

Buch) konkrete, bewährte und damit hilfreiche Anregungen für seinen eigenen naturwissenschaftlichen Unterricht erhofft, wird enttäuscht werden. Das Buch von Lind krankt meines Erachtens selber an zu wenig sachbezogener Motivation.

Das Buch ist – wie so manche Publikationen in der Lawine pädagogischer Literatur – in erster Linie ein akademischer Diskussionsbeitrag, der sich an Fachdidaktiker wendet. Hoffen wir, dass er mithilfe, den komplexen Lernprozess etwas durchschaubarer zu machen. Pedro Galliker

Herder Lexikon

Herder Lexikon. Lexikonreihe für schnelle, zuverlässige Sachinformation in Wort und Bild auf dem neuesten Stand der Fachwissenschaften.

Chemie:

2660 Stichwörter, 475 Abbildungen, 256 S., 1973

Geologie, Mineralogie:

2700 Stichwörter, 650 Abbildungen, 238 S., 1972

Physik:

2300 Stichwörter, 650 Abbildungen, 238 S., 1972

Umwelt:

1800 Stichwörter, 300 Abbildungen, 215 S., 1973

Vier Bände (20×11 cm), je mit Literaturverzeichnis, flexibler Einband. Freiburg, Herder.

Das *Chemielexikon* verschafft dem Benutzer einen Überblick über das komplexe Wissensgebiet der Stoffe, deren Eigenschaften, Umwandlungen und Anwendungen. Es ist gleichzeitig eine Einführung in diese Wissenschaft, berücksichtigt auch die Aspekte der Biologie, bringt die Formeln und Eigenschaften der wichtigsten Naturstoffe wie Menthol, Atropin, Cholesterin, Chlorophyll, häufig verwendeter Chemikalien wie DDT, Exachlor usw. und führt auch die wichtigsten einfachen Geräte der chemischen Forschung an wie Büretten, Kolben, Kühler.

Das *Lexikon Geologie und Mineralogie* unternimmt den Versuch, den Leser nicht nur mit den hauptsächlichsten Begriffen dieser Fachgebiete bekannt zu machen, sondern ihn auch mit den Hauptproblemen jener Disziplinen zu konfrontieren, die einerseits den Bau und die Entstehung der Erde (Geologie), andererseits die natürlich entstandenen, die Erdkruste aufbauenden homogenen Körper (Mineralien) untersuchen. Es weist auf Fragen verwandter Wissensgebiete wie Kristallographie und Petrographie hin und zeigt die Verbindungen zu Geographie und Geophysik.

Das *Lexikon Physik* führt in knapper, aber wissenschaftlich exakter, anschaulicher Form den Nichtphysiker in die Geheimnisse dieser Wissenschaft von den Vorgängen und Zuständen in der unbelebten Natur ein. Es zeigt im Bild und beschreibt im Wort physikalische Geräte wie Mikroskop, Feldstecher, Glühlampe, Elektromotor, erläutert Methoden wie die Radiokarbonbestimmung des

Alters von archäologischen Funden, zeigt, wie Apparate funktionieren, so Spektralapparat, Radioteleskop, Antenne, Kompass usw.

Das *Lexikon Umwelt* bringt bei ungefähr gleichem Umfang wie die andern Herder Lexika eine Auseinandersetzung mit ca. 1800 Problemen der Umweltwissenschaft. Dabei geht es davon aus, dass viele Begriffe dieser neuen Disziplin noch wenig bekannt sind, bringt daher durchschnittlich etwas ausführlichere Erklärungen. Besondere Sorgfalt wird auf die Bezüge zur Biologie, Land-, Forst-, Wasserwirtschaft und zur Bodenkunde gelegt. Interessant und lehrreich sind die Ausführungen über die Kreisläufe z. B. des Wassers, des Stickstoffs, von CO₂. Biologische Begriffe wie Symbiose, Regeneration, Mimikry sind einlässlich erörtert.

Die vier Lexika sind für jene von besonderem Interesse, die sich rasch aber präzise mit Problemen der Naturwissenschaften bekannt machen wollen, die gute und anschauliche Darstellungen suchen und die darauf angewiesen sind, nicht nur sich selber zu informieren, sondern Informationen auch in anregender Form weiterzugeben.

Josef Brun-Hool

Psychologie

D. P. Ausubel und E. V. Sullivan: Das Kindesalter. Fakten, Probleme, Theorie. Verlag Juventa, München 1974. 1. Auflage, 823 Seiten inkl. 100 Seiten Bibliographie und 10 Seiten Register. Leinen. Fr. 55.10.

«Ein Wort der Vorsicht ist in bezug auf die Anwendbarkeit der in diesem Buch enthaltenen Verallgemeinerungen und empirischen Daten auf die praktischen Probleme der Erziehung, Führung und Curriculumentwicklung geboten. Obgleich diese Daten und Verallgemeinerungen natürlich für diese Probleme von Bedeutung sind, ist eine unmittelbare und pauschale Extrapolation nicht nur ungerechtfertigt, sondern auch äusserst gefährlich» (13). Geradezu wohltuend wirken derartige Sätze im Vorwort eines mehr als 800 Seiten zählenden Werkes über das Kindesalter. Erfreulich und lobenswert aber ist, dass diese selbstkritisch distanzierende, verantwortungsbewusst vorsichtige Aussageweise dem Leser Seite für Seite begegnet.

Nachdem das Deutsche Jugendinstitut bereits 1968 das (inzwischen in 4. Auflage erschienene) Werk «Das Jugendalter» von D. P. Ausubel in Deutsch herausgegeben hat, folgt nun auch die von Barbara Thiele hervorragend besorgte Übersetzung der 2. Auflage 1970 von «Theory and Problems of Child Development», wofür Ausubel und E. V. Sullivan gemeinsam verantwortlich zeichnen. Ihr Grundanliegen war die «Erarbeitung eines relativ doktrinfreien Theoriekomplexes, der sich lediglich mit den wichtigsten allgemeinen Aussagen befasst, die über den Verlauf

und die Steuerung des Entwicklungsprozesses gemacht werden können» (10). Das breit angelegte Werk basiert auf rund dreitausend Artikeln, die fast durchwegs Psychologie-Zeitschriften des angelsächsischen Sprachraums entstammen. Die Ergebnisse dieser Berichte, welche den Zeitraum von den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts bis und mit 1970 umspannen, sind thematisch zusammengestellt und ermöglichen so einen wohl einmaligen Überblick über die empirische Forschung zur Kinder- und Entwicklungspsychologie im angelsächsischen Raum.

Der Autoren «...erstes Ziel ist es, das Substrat einer Entwicklungstheorie für ein interdisziplinäres Wissensgebiet herauszuarbeiten und darzulegen, nicht die Anwendung allgemeiner psychologischer Theorien von Entwicklungsproblemen darzustellen oder zu kritisieren. ... Dieses Substrat besteht aus zwei erkennbar verschiedenen, jedoch miteinander in Zusammenhang stehenden Theoriekomplexen: a) allgemeine Grundsätze von Verlauf und Steuerung der Gesamtentwicklung; b) Grundsätze der Persönlichkeitsentwicklung» (11).

Inhaltsübersicht (cf. 12 f.):

Teil I

befasst sich mit den allgemeinen theoretischen und methodologischen Fragestellungen auf dem Forschungsgebiet der kindlichen Entwicklung: Beschreibung und Abgrenzung des Gebiets, historische Theorien über die Steuerung und Regulierung der Entwicklung, allgemeine Fragestellungen in bezug auf die Wechselwirkung zwischen Vererbung und Umwelt, die Natur von Entwicklungsprozessen und die auf dem Forschungsgebiet der kindlichen Entwicklung auftretenden Probleme und angewandte Methoden.

Teil II

behandelt die Ursprünge, die Voraussetzungen und den anfänglichen Stand des Verhaltens und der Fähigkeiten.

Er umfasst Themen wie die psychischen Aspekte von Schwangerschaft und Stillzeit, die vorgeburtliche Entwicklung, den Geburtsvorgang, die Geburtsreife, Verhalten und Fähigkeiten der Neugeborenen.

Teil III

befasst sich mit der allgemeinen Theorie der Persönlichkeitsentwicklung.

Spezielle Kapitel sind der Ich-Entwicklung, der emotionalen Entwicklung, den Eltern-Kind-Beziehungen, der moralischen Entwicklung, dem Einfluss der Kultur auf die Persönlichkeit und den Beziehungen zu Gleichaltrigen gewidmet.

Teil IV

behandelt speziellere und weniger ich-bezogene Aspekte der Entwicklung:

Entwicklung der Sprache, Entwicklung der Wahr-

nehmung und Erkenntnis, Wachstum der Intelligenz. Der kognitiven Entwicklung sind zwei getrennte Kapitel gewidmet: eines über die allgemeineren Aspekte (z. B. Stufentheorie) und eines über die spezifischeren Komplexe (z. B. Gedächtnis).

Teil V

schliesslich befasst sich mit der körperlichen und motorischen Entwicklung.

Trotzdem das Werk vor allem angelsächsische Literatur aufarbeitet und teilweise das breit angelegte Konzept nur schwerpunktmässig durchzuhalten vermag, kann es – nicht zuletzt seiner seriösen Aussagen wegen – sehr empfohlen werden «als Lehrbuch für fortgeschrittene Studenten der Psychologie und Pädagogik» und «als Nachschlagewerk für diejenigen Personen . . . , die beruflich mit Problemen der kindlichen Entwicklung, mit Erziehung, Pädiatrie, klinischer Psychologie, Psychiatrie und Sozialarbeit zu tun haben» (14).

Karl Hurschler

Physik

Wilfried Kuhn: Physik IIIC: Felder und Ladungen. Verlag Georg Westermann. ISBN 3-14-151973-0, 1974.

Der Band IIIC über Felder und Ladungen erlaubt diesen Stoff über drei verschiedene Unterrichtswege zu erreichen. *Der Unterrichtsweg I* benützt die elektromagnetische Feldtheorie. *Der Unterrichtsweg II* untersucht die Wechselwirkungen der Felder mit den Ladungen und zeigt einen Weg auf zur Atom- und Kernphysik, wie auch zur Festkörperphysik. Hier werden neue Versuchsanordnungen für die Schule gezeigt: alles wird in methodischem Zusammenhang dargeboten.

Der Unterrichtsweg III zeigt die Wechselwirkungen zwischen Physik und Technik auf. In der Elektrostatik werden die Probleme der Xerographie und der Luftreinigung, im Elektromagnetismus wird der magnethydrodynamische Generator behandelt.

Wichtig scheint mir bei allen Problemen, dass die Methode der Physik gut hervorgehoben wird. Die einzelnen Abschnitte des Buches können experimentell und theoretisch selbsttätig erarbeitet werden. Eine Kontrollmöglichkeit besteht im Lösen der zahlreichen Aufgaben. Schade ist es, dass nicht am Ende des Buches in einer Zusammenstellung die Lösungswerte angegeben werden, so dass man sich von der Richtigkeit der Lösungen überzeugen kann. Die theoretische Erarbeitung des Stoffes ist ausgezeichnet und zeugt auch von grosser experimenteller Erfahrung. Das Buch ist allen Unterrichtenden und Studenten eine Hilfe und kann empfohlen werden. Auch ein interessierter Mittelschüler kann aus diesem Buch viel entnehmen.

Ernst Peter, Luzern

A. Becker: *Schulphysik mit Spielzeug*. Praxis-Schriftenreihe, Abteilung Physik, Band 30. Aulis Verlag Deubner & Co KG, Köln, DM 9.80.

Auf knapp 100 Seiten beschreibt der Verfasser Spielzeugversuche auf fast allen Gebieten der Schulphysik. Viele der behandelten Versuche können allerdings auch anderswo nachgelesen werden. Es geht hier vor allem um eine «auswählende Zusammenstellung und gelegentliche Erweiterung» von in der Literatur weit verstreuten Einzeldarstellungen. Das einfach und verständlich geschriebene Bändchen enthält viele Abbildungen und Skizzen, die ein eventuelles Nachbauen der Versuchsanordnungen sehr erleichtern.

Walter Albisser

Chemie

Karl-Heinz Koch: *Chemie und Technologie des Eisens*. 118 Seiten, 75 Abbildungen. Praxis Schriftenreihe Chemie, Band 26. Aulis Verlag Deubner, 1973, DM 12.80.

Selten bekommt man ein Büchlein in die Hand, das auf kleinstem Raum eine solch umfassende Fülle an Information bietet. Eisen ist das am meisten verwendete Metall, doch das Wissen um die Beziehungen zwischen chemischen Erkenntnissen, verfahrenstechnischen Erfordernissen und technischen Möglichkeiten ist bei den meisten Chemielehrern sehr bescheiden. Ein ideales Büchlein für fächerübergreifende Arbeitsgruppen und für Fachlehrer an Gewerbeschulen!

J. Bösch, Luzern

Schmidt, Finke, Wortmann: *Die quantitative Elementaranalyse im forschenden Experimentalunterricht*. 62 Seiten, 14 Abbildungen. Köln, Aulis Verlag Deubner, 1973. DM 6.40.

Der Chemieunterricht steht heute wieder am Anfang eines Wandels: erstens müssen die Beziehungen zur Umwelt, zur Technik und zur Gesellschaft stärker betont werden. Zweitens sollte der Lehrer die Eigentätigkeit des Schülers stärker fördern. Wie diese Ziele auf der Mittelschulstufe erreicht werden können, zeigt die vorliegende Schrift, deren Titel besser gelautet hätte: Der experimentelle Einstieg in die organische Chemie über das Aethen. Dass der Übergang von einem darbietenden zu einem forschenden Unterricht zusätzlichen Raum und zusätzliche Zeit erfordert, wird beim Durchlesen dieses sehr empfehlenswerten Büchleins sofort klar. Vielleicht trägt diese Erkenntnis bei einem Schulhaus-Neubau Früchte. An eine vermehrte Stundendotation für Chemie darf man wahrscheinlich nur im Traum denken.

J. Bösch, Luzern

Fürstentum Liechtenstein

Stellenausschreibung

Infolge Austritt aus dem Staatsdienst ist die Stelle eines

Schulpsychologen

neu zu besetzen.

Aufgaben:

Selbständige Psychodiagnostik von Lern- und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen; Beratung von Schülern, Eltern und Lehrern in Erziehungs- und Schulangelegenheiten; Schulleistungsuntersuchungen; Erfassung von hilfsschulbedürftigen Kindern; Schullaufbahnberatung; Mitarbeit im Schulamt.

Verlangt wird:

Abgeschlossenes Hochschulstudium in Psychologie; ausreichende pädagogisch-heilpädagogische Erfahrung.

Geboten wird:

Der Stelle entsprechende Besoldung, Fünftage-woche, Beitritt zur Pensionskasse.

Bewerbungen:

Bewerber, die den Anforderungen entsprechen, richten ihre Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen an die Dienststelle für Personal und Organisation der fürstlichen Regierung, 9490 Vaduz, Telefon 075 - 2 28 22, intern 208.